

# Auslandspraktikum bei Manta Diving Madeira

## **Einführung:**

Ich, Samuel, 17 Jahre Jung, Auszubildener an der Beruflichen Schule Potsdam für Sport und Gesundheit, habe vom 11.10-12.11.2021 ein Auslandspraktikum auf der Portugiesischen Insel Madeira durchgeführt. In meiner Ausbildung als Fitness- und Gesundheitstrainer ist es normalerweise vorgesehen ein „normales“ Praktikum in einem Fitnessstudio zu machen, um sich 120 Praxisstunden für die Fitnesstrainer A-Lizenz anerkennen zu lassen. Da ich jedoch neben der Ausbildung in einem Fitnessstudio arbeiten werde, kann ich mir die Praxisstunden anerkennen lassen und das Praktikum anderweitig nutzen.

Ich wollte unbedingt mal raus aus dem gewohnten Alltag und die Insel Madeira hatte mir sowieso schon sehr gefallen. Deswegen habe ich mich bei verschiedenen Sport-Einrichtungen beworben und bei Manta Diving Madeira hat es dann geklappt. Das Praktikum war anfangs im Frühling/ Sommer geplant und ich hatte schon alles organisiert und eine feste Zusage. Aufgrund von Corona wurde das „offizielle Praktikum“ auf den Herbst verlegt. Ich habe jedoch mit meiner Ausbildung einen Kompromiss ausgehandelt und konnte das Praktikum trotzdem wahrnehmen. Beim ersten Praktikum habe ich auch bei der Elena-Bleß-Stiftung um eine finanzielle Unterstützung gebeten, da es aber nicht offiziell im Lehrplan vorgesehen war, hat sich die Elena-Bleß-Stiftung dazu entschieden mich nicht zu unterstützen. Dafür habe ich mich umso mehr gefreut, dass es beim zweiten Mal geklappt hat und die Elena-Bleß-Stiftung mich unterstützt hat. Da, ich nun beim zweiten, „offiziellen Praktikum“ bei der gleichen Einrichtung war (Manta Diving Madeira) habe ich die meisten Leute schon gekannt und die Unterkunft war auch dieselbe. Außerdem hatte ich den Ablauf der meisten Aufgaben noch präsent. Gerade deshalb, war jedoch das zweite Praktikum so spannend. Ich konnte viel tiefere Einblicke/ Eindrücke gewinnen und das ganze Praktikum anders wahrnehmen.

## **Tätigkeiten:**

Die Tätigkeiten die ich ausgeführt habe waren sehr Vielfältig und abwechslungsreich. Wiederum haben sich die meisten Tätigkeiten auch täglich wiederholt. Der Tag war immer in zwei Hälften aufgeteilt. Von 8:15-12:00 Uhr war die erste Hälfte und die zweite war dann ca. von 12:30- 17:30 Uhr

Von 12:00-12:30 war ungefähr unsere Mittagspause. Ich habe jedoch an dem Abend davor meistens etwas vorgekocht, um es dann nur noch in der Mikrowelle warm zu machen. Das haben eigentlich alle aus dem Team so gemacht. Aber fangen wir mal vom Anfang an. Morgens wenn ich gekommen bin, habe ich erstmal mein Essen in den Kühlschrank gestellt und dann ging es schon direkt los. Jeden zweiten Tag haben wir die Becken, wo die Taucher ihr Equipment waschen konnten, sauber gemacht. Dann kamen auch meistens schon die ersten Taucher denen ich dann einen Tank ausgegeben habe. Außerdem begann dann auch der Ansturm (vor allem montags) von den neuen Tauchern. Diese mussten erstmal angemeldet werden und den ganzen Papierkram ausfüllen. Danach habe ich dann gewartet bis ein Paar fertig waren und einen Rundgang durch die

Basis gemacht. Manchmal habe ich auch mehrere Rundgänge hintereinander gemacht. Nach dem Rundgang hat man jedem Taucher eine Kiste gegeben und das ganze Equipment rausgegeben/ erklärt. Die Reihenfolge der Tätigkeiten war immer sehr unterschiedlich. Und z.B. war ich manchmal erst an der Rezeption und dann an der Tankausgabe oder ich war die ganze Zeit nur in der Rezeption.

Samuel Martin

Praktikumsbericht

25.11.2021

Jedenfalls gab es danach immer unterschiedliche Aufgaben, da die begleiteten Taucher alle ins Wasser sind. Z.B. habe ich den selbstständigen Tauchern ein Briefing gegeben und den Tauchplatz erklärt. Oder ich habe, an Tagen wo wir mit dem Boot rausgefahren sind alle Taucher die auf dem Boot waren eingetragen (für die Abrechnung). Oftmals habe ich aber auch beim Check out der Taucher, geholfen und interessierten Leuten die mit dem Tauchen nichts am Hut hatten etwas aufgeklärt. Ihr seht schon, meine Tätigkeiten waren sehr Vielfältig und vor allem viel! Im Anschluss sind dann schon die ersten Taucher zurück aus dem Wasser gekommen und ich habe die Tanks angeschlossen, zum Auffüllen. Außerdem musste das ganze Equipment, was an die Taucher rausgegeben wurde, wieder zurück in die Basis gebracht werden und die Atemregler z.B. mussten immer noch desinfiziert und gewaschen werden. Dann gab es noch Schnuppertaucher (die noch keine Ahnung von dem Equipment hatten), von denen wir das Equipment auseinander gebaut haben. Es gab aber auch immer viele spontane Situationen, wo ich z.B. noch jemandem geholfen habe oder eine Frage beantwortet habe. Das spontane, abwechslungsreiche und vielseitige mag ich aber auch sehr. Jedenfalls haben wir diese Aufgaben bis ca. 17 Uhr ausgeführt und dann haben wir den Laden auch geschlossen und Feierabend gemacht.

## **Fazit:**

Das Auslandspraktikum war ein voller Erfolg, da ich vieles gelernt habe. Einerseits habe ich selbst das tauchen gelernt und mehrere Ausbildungen abgeschlossen. Andererseits war es für mich eine sehr Wichtige Erfahrung ganz auf mich allein gestellt im Ausland zu sein und ich habe ganz neue aufschlussreiche Perspektiven erhalten. Meiner Meinung nach sollte jede/ jede einmal einen Auslandsaufenthalt erlebt haben, da man mal ganz raus aus dem gewohnten Alltag kommt. Deswegen bin ich sehr dankbar dafür, dass es Stiftungen wie die Elena-Bleß-Stiftung gibt die solche Projekte unterstützen. Vielen Dank!!!

